

polyfilm

präsentiert

LADY MACBETH



Ein Film von William Oldroyd
Spielfilm, Großbritannien 2016, 89 Minuten

Österreichischer Kinostart gefördert von Creative Europe Media der Europäischen Union



- PRESSEHEFT -

Pressebetreuung
Sonja Celeghein

celeghein@polyfilm.at
0680 55 33 593

Verleih
polyfilm Verleih
Margaretenstrasse 78
1050 Wien
www.polyfilm.at
polyfilm@polyfilm.at

- Besetzung -

Katherine	Florence Pugh
Sebastian	Cosmo Jarvis
Alexander	Paul Hilton
Anna	Naomi Ackie
Boris	Christopher Fairbank
Agnes	Golda Rosheuvel
Teddy	Anton Palmer
Mary	Rebecca Manley
Tessa	Fleur Houdijk
Father Peter	Cliff Burnett
Edward	David Kirkbride
Dr. Burdon	Bill Fellows
Mr. Robertson	Nicholas Lumley
Mr. Kirkbride	Raymond Finn
Detective Logan	Ian Conningham

- Stab -

Regie	William Oldroyd
Drehbuch	Alice Birch
	nach einer Novelle von Nikolai Leskov
Kamera	Ari Wegner
Szenenbild	Jacqueline Abrahams
Kostüm	Holly Waddington
Maske	Sian Wilson
Casting	Shaheen Baig
Schnitt	Nick Emerson
Ton	Dan Jones, Ben Baird
Produzentin	Fodhla Cronin O'Reilly
Ausführende Produzenten	Christopher Moll, Steve Jenkins, Lizzie Francke, Jim Reeve, Christopher Granier-Deferre

- Synopsis -

England, 1856. Die schöne Katherine wird mit einem verbitterten und deutlich älteren Mann verheiratet. Die Ehe ist herzlos und die neue Familie betrachtet sie als unerwünschte Bürde. In diesem Umfeld vereinsamt die lebenshungrige junge Frau zusehends. Als ihr Mann zu einer längeren Reise aufbricht und sie allein zurücklässt, erwacht Katherine aus ihrer Lethargie. Sie beginnt eine leidenschaftliche Affäre mit einem rebellischen Gutsarbeiter und ist schon bald nicht mehr bereit, ihr neu gewonnenes Glück wieder loszulassen. Ihr Ehemann kehrt schließlich zurück und entdeckt das Geheimnis seiner Frau. Doch Katherine ist wie verwandelt. Sie wird sich niemandem mehr unterwerfen und sie schreckt vor nichts zurück, um das zu bekommen, was sie begehrt ...

Intensiv, elektrisierend und hochspannend – so hat man eine radikal liebende Frau schon lange nicht mehr im Kino gesehen. In William Oldroyds messerscharf geschliffenem Liebesdrama LADY MACBETH zeigt uns die wunderbare Florence Pugh in der Titelrolle, was starker Wille wirklich ist. Mit dieser furiosen Frauenfigur entsteht in meisterhaft arrangierten Tableaus eine hochkonzentrierte Dramatik, die diesen Film so schnell nicht wieder vergessen lässt.

- Langinhalt -

Die junge, schöne Katherine wird an den deutlich älteren Alexander verheiratet – einen mürrischen, schwachen und sexuell labilen Mann und Sohn eines reichen Minenbesitzers. Der eigentliche Herr im Haus ist Alexanders Vater Boris, der darauf besteht, dass Katherine ihre Rolle als unterwürfige Haus- und Ehefrau ausfüllt, denn dafür - und für ein paar Quadratmeter Land – hat er gutes Geld bezahlt.

Alexander behandelt seine Frau mit einer Mischung aus Angst und grausamen Eigennutz. Schon in der Hochzeitsnacht offenbart er sich als ein mit zu viel Macht ausgestatteter und doch von nagenden Selbstzweifeln zermürbter Gatte.

Während die beiden Männer des Hauses regelmäßig für längere Zeiträume verreisen, bleibt die von Natur aus rebellische Katherine allein zurück in ihrem neuen Zuhause. Laut Anordnung des Schwiegervaters hat sie das mitten in den englischen Hochmooren gelegene Anwesen nicht zu verlassen. Denn das Reich der Frauen sind die klar strukturierten Innenräume.

Doch Katherine hat ein starkes Temperament, das durch nichts so schnell erschüttert werden kann. Selbstzweifel sind ihr fremd, ihr Geist ist wach und von analytischer Präzision. Sie kann auf die Seelengründe ihrer Mitmenschen blicken, ohne vor dem Gesehenen zu erschrecken. Sie hat keine Angst vor Konfrontation oder davor, ihre Haltung gegenüber anderen durchzusetzen.

Auf ihr heimeliges Gefängnis reagiert sie zunächst mit stoischer Müdigkeit. Während die Treppenstufen knarren, Türen sich hallend in die Stille öffnen und Fensterläden entschieden in ihre Halterung rasten, versucht Katherine die Augen geschlossen zu halten. Es ist eine Welt ohne Trost, ohne Puffer und eine Welt, in der jeder Schritt das klare Schnittmuster der Aufteilung von Menschen und Dingen in Unruhe versetzen kann.

Das Verbot, nach draußen zu gehen, ignoriert Katherine mit absoluter Selbstverständlichkeit. Auf den Wiesen rund um das Haus begegnet sie dem jungen Gutsarbeiter Sebastian, der nicht weniger widerspenstig die ihm zugewiesene Stellung ignoriert – vor allem Katherine gegenüber – und ihr immer wieder deutlich macht, wie sehr sie ihn als Frau interessiert.

Wie die schwarze Haushälterin Anna kann auch Sebastian schon aufgrund seiner Herkunft nicht der herrschenden weißen Klasse angehören. Sein dunkler Teint macht ihn auch unter den anderen Gutsarbeitern zu einem Außenseiter. Katherine beginnt eine Affäre mit Sebastian, in der Rassen- und Klassengrenzen radikal überschritten werden und in der noch verhandelt werden muss, inwiefern ihre Liebe von Wild- und Ungezähmtheit, oder doch von Macht und Unterordnung lebt. Katherine beschließt, Sebastian zu lieben und tut das mit aller ihr zur Verfügung stehenden Konsequenz. Das so sorgfältig geordnete Haus wird durchfegt von einer neuen und ungebremsen Macht.

Irgendwann kehrt Alexander zurück und selbst er kann nicht ignorieren, dass die Leidenschaft seiner Frau eine ungezähmte, körperliche und dennoch umso berechnendere Präsenz verliehen hat. Der Ehebruch ist nur allzu offensichtlich. Alexander unternimmt einen kläglichen Versuch, Katherine zur Ordnung zu rufen und untersagt ihr den Kontakt zu Sebastian. Doch der Tyrannei der Ehe wird Katherine sich nicht mehr unterwerfen – sie ist fähig und kalkuliert genug, um jeden zu vernichten, der sich ihr entgegenstellt.

- Vorlage „Die Lady Macbeth von Mzensk“ -

Die Drehbuchautorin Alice Birch hatte die russische Novelle „Die Lady Macbeth von Mzensk“ von Nikolai Leskov aus dem Jahr 1865 gelesen und gleich gespürt, dass die Themen der Geschichte – die Unterordnung der Frauen in der Gesellschaft, das Leben in ländlichen Gemeinden und eine leidenschaftliche verbotene Liebe – spannend für eine Filmadaption wären.

Die Originalgeschichte von Leskov wurde von Fjodor Dostojewski in der Zeitung „Epocha“ veröffentlicht und in den frühen 1930er Jahren von Dmitri Schostakowitsch als Oper adaptiert, mit der er für viel Aufruhr sorgte. Nach großen Erfolgen, auch international, wurde die Oper schließlich von Stalin in der Sowjetunion verboten, da sie zu subversiv wäre. Sobald Birch William Oldroyd von der Geschichte erzählte, war dieser fasziniert. Sie bauten das Drehbuch auf der Handlung der Novelle auf, nahmen aber auch einige größere Abwandlungen vor – wie die Einführung der Figur der Anna sowie den veränderten Ausgang der Geschichte.

- Der Regisseur -

William Oldroyd studierte an der Royal Academy of Dramatic Art, bevor er Hausregisseur am Londoner Young Vic Theater wurde. Dort inszenierte er moderne Adaptionen europäischer Klassiker wie „Gespenster“ von Ibsen in einer neuen Fassung von Frank McGuinness. Es folgten Regiearbeiten bei großangelegten Produktionen, u. a. Sartres „Kean“ in Tokio, „Warten auf Godot“ in München und „Die beiden edlen Vettern“ für das Royal Shakespeare Companys Complete Works Festival. Seine Operninszenierungen umfassen Produktionen wie „Don Pasquale“ am Sadler’s Wells Theatre und „La Serva Padrona“ in Portugal.

Oldroyds erster Kurzfilm CHRIST'S DOG (2011) wurde vom britischen Schriftsteller Howard Barker geschrieben und als Bester Kurzfilm beim Hamburg International Independent Film Festival nominiert. Sein zweiter Kurzfilm BEST gewann 2013 den Sundance London Short Film Wettbewerb und wurde daraufhin zum Sundance Festival 2014 eingeladen.

LADY MACBETH ist sein Spielfilmdebüt. Der Film feierte seine Weltpremiere auf dem Toronto International Film Festival 2016 und gewann u. a. den FIPRESCI Preis in San Sebastián und in Thessaloniki, den Critics' Choice Award in Zürich und den Cineuropa Award beim Les Arcs European

Film Festival. Deutschlandpremiere feierte LADY MACBETH auf dem Filmfest München.

Filmografie (Auswahl)

2016	LADY MACBETH
2013	BEST (Kurzfilm)
2011	CHRIST'S DOG (Kurzfilm)

- Regiekommentar -

In literarischen Texten dieser Zeit leiden die Frauen in der Regel entweder stillschweigend, sie verschwinden oder begehen Selbstmord. Aber in dieser Geschichte haben wir eine junge Protagonistin, die für ihre Unabhängigkeit kämpft und ihr Schicksal auf eine blutrünstige Art selbst in die Hand nimmt.

Ich hatte Florence Pugh in Carol Morleys THE FALLING gesehen und war wirklich sehr beeindruckt – ihr Spiel war so offen und so aufrichtig. Es war schnell klar, dass wir mit ihr jemanden gefunden hatten mit dem richtigen Temperament für die Rolle der Katherine. Florence liefert ein unglaublich starkes und sicheres Spiel – sie hat einen großartigen Instinkt und ist technisch sehr gut.

Während der Dreharbeiten haben wir alles, was uns von Katherine abgelenkt hat, systematisch in den Hintergrund geschoben. Das prägt und bestimmt den gesamten Film. Um von ihrer Gefangenschaft zu erzählen, haben wir die Kamera am Anfang statisch ausgerichtet, um sie dann schließlich in Bewegung zu versetzen, sobald Katherines langsames Erwachen beginnt.

William Oldroyd

- Die Drehbuchautorin -

Alice Birch wurde 1986 in Malvern, Großbritannien geboren. Sie studierte an der University of Exeter. Sie arbeitet als Autorin im Auftrag verschiedener Theater u. a. für das Royal Court, Paines Plough, Young Vic und National Theatre. Birch ist Autorin einer Vielzahl von Stücken u. a. „We Want You To Watch“ (Regie: Caroline Steinbeis, National Theatre, 2015), „Little Light“ (Regie: David Mercatali, Orange Tree Theatre, 2015), „Revolt. She said. Revolt again“ (Royal Shakespeare Company, 2014/ Soho Theatre Rep New York, 2016), „Salt“ (Comédie de Valence, 2013). Darüber hinaus schrieb sie für BBC Radio 4 das Stück „Flying the Nest“.

Alice Birch ist Gewinnerin des Arts Foundation Award for Playwriting 2014. Im selben Jahr wurde sie mit dem George Devine Award für ihr Stück „Revolt. She said. Revolt again“ ausgezeichnet.

- Die Darsteller -

- Florence Pugh als Katherine -

Florence Pugh wurde 1996 in Oxfordshire geboren. Während ihrer Schulzeit in Oxford trat sie am North Wall Theatre in Produktionen wie „Romeo und Julia“, „Bluthochzeit“, „The Clearing“ und „Into the Woods“ auf.

2014 feierte Pugh ihr Filmdebüt an der Seite von Game of Thrones-Star Maisie Williams in dem Mysteryfilm THE FALLING von Carol Morley. Der Film erzählt die Geschehnisse an einer Mädchenschule, an der die Schülerinnen unter mysteriösen Ohnmachtsanfällen leiden. Für diese Rolle wurde sie als Beste Nachwuchsschauspielerin beim BFI London Film Festival nominiert. 2015 war sie in ihrer ersten Hauptrolle in dem US-amerikanischen Fernsehfilm STUDIO CITY (Regie: Sanaa Hamri) als Film-Tochter von Eric McCormack („Will & Grace“) zu sehen.

2016 wurde ihr der Titel „Star of Tomorrow“ von Screen International verliehen. Im gleichen Jahr wurde sie von einer internationalen Jury für den BAFTA Breakthrough Brit Award ausgewählt. Im Februar 2017 gewann sie den Dublin Film Critics Circle Award als Beste Hauptdarstellerin beim Dublin International Film Festival für ihre Darstellung der Lady Macbeth.

Ihre Vielseitigkeit stellt Florence Pugh immer wieder unter Beweis. So wird sie als weibliche Wrestlerin neben Dwayne 'The Rock' Johnson in FIGHTING WITH MY FAMILY (Stephen Merchant, 2018) zu sehen sein.

Filmografie (Auswahl)

2016	LADY MACBETH
2016	MARCELLA (TV-Serie)
2015	STUDIO CITY (TV-Film)
2014	THE FALLING

- Cosmo Jarvis als Sebastian -

Cosmo Jarvis, geboren 1989 in Ridgewood, New Jersey , ist ein britisch-amerikanischer Schauspieler, Filmemacher und Singer-Songwriter. Zum ersten Mal war er 2012 als Todd in der BBC-Komödie THE NAUGHTY ROOM zu sehen, die er selbst schrieb und inszenierte. 2016 spielte er die Hauptrolle in dem Spielfilm MONOCHROME von Tom Lawes.

Weitere Projekte umfassen den britischen Agenten-Film SPOOKS – VERRÄTER IN DEN EIGENEN REIHEN (Spooks: The Greater Good, Bharat Nalluri, 2015), Mirko Pincellis THE HABIT OF BEAUTY (2016) und die BBC-Serie MY MOTHER AND OTHER STRANGERS (Adrian Shergold, 2016).

Filmografie (Auswahl)

2016	LADY MACBETH
2016	THE HABIT OF BEAUTY
2016	MY MOTHER AND OTHER STRANGERS (TV-Serie)
2015	SPOOKS – VERRÄTER IN DEN EIGENEN REIHEN

- Naomi Ackie als Anna -

Naomi Ackie studierte an der Royal Central School of Speech and Drama. Auf der Bühne war sie in „Plunder“ am Londoner Young Vic, in „Billy The Girl“ am Soho Theatre, in „Solace Of The Road“ am Derby Theatre, in „Der Nussknacker“ am Unicorn Theatre und „The Snow Queen“ für die Trestle

Theatre Company zu erleben.

Fürs Fernsehen spielte sie in der Sky-Serie THE FIVE und in BBCs DOCTOR WHO. Es folgten Kurzfilme wie I USED TO BE FAMOUS, der 2015 für das London Short Film Festival ausgewählt und als Bester Film beim Plymouth Film Festival 2016 nominiert wurde. LADY MACBETH ist ihr Langfilmdebüt.

Filmografie (Auswahl)

2016	LADY MACBETH
2016	THE FIVE (TV-Serie)
2015	DOCTOR WHO (TV-Serie)
2015	I USED TO BE FAMOUS (Kurzfilm)

- Paul Hilton als Alexander -

Paul Hilton, geboren 1970 in Oldham, Lancashire ist ein britischer Theater-, Film- und Fernsehdarsteller. Hilton spielte 2006 in dem Film KLIMT (Raúl Ruiz) an der Seite von John Malkovich, 2010 in Carol Morleys EDGE, 2011 in Andrea Arnolds Adaptation von WUTHERING HEIGHTS und 2015 in Rufus Norris' LONDON ROAD und Douglas Rays SWANSONG.

Paul Hilton ist ein gefragter Theaterschauspieler. 2010 spielte er in Mark Haddons Stück „Polar Bears“ am Donmar Warehouse und 2011 die Titelrolle in Marlowes „Doktor Faustus“ am Shakespeare's Globe Theatre. Unter der Regie von Philip Seymour Hoffman spielte er in „Riflemind“ an den Trafalgar Studios.

Seine Fernseharbeiten umfassen u. a. die BBC-Serie GARROW'S LAW, THE DRIVER, INSPECTOR BARNABY, GRANTCHESTER, THE LAST DRAGON und ROBIN HOOD. Hilton spielt auch William Palmer in der BBC Radio 4-Serie PILGRIM.

Filmografie (Auswahl)

2016	LADY MACBETH
2015	LONDON ROAD
2015	SWANSONG
2012	DOCTOR FAUSTUS
2011	WUTHERING HEIGHTS
2011	INSPECTOR BARNABY (TV-Serie)
2010	EDGE
2009	ROBIN HOOD (TV-Serie)
2006	KLIMT
2004	THE LAST DRAGON (TV-Film)